

**Wir haben nur eine Erde!
Achten wir auf sie!**



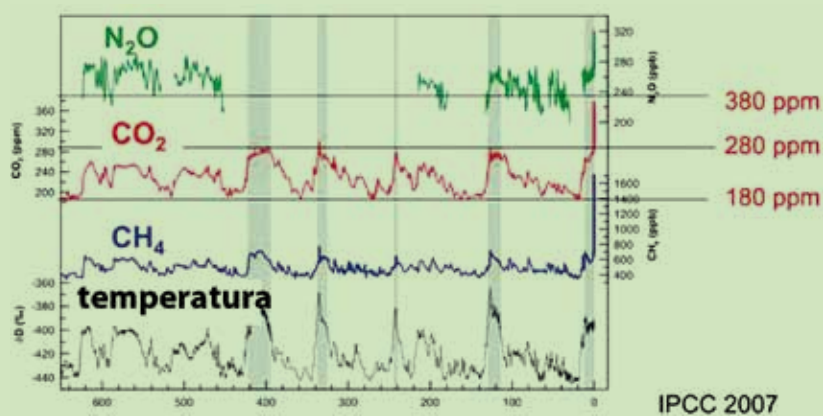
ÖkoregionKaindorf

Dienersdorf - Ebersdorf - Hartl - Hofkirchen - Kaindorf - Tiefenbach



Fakten zum Klimawandel

Die Emissionen aus menschlicher Aktivität haben die Konzentration von CO_2 in der Erdatmosphäre seit Beginn der Industrialisierung (Mitte des 18. Jahrhunderts) von 280 ppm um knapp 40% auf 390 ppm (2011) ansteigen lassen. Kohlenstoff, der über einen Zeitraum von vielen Millionen Jahren gespeichert wurde, wird derzeit innerhalb kürzester Zeit von den Menschen verbrannt und als CO_2 in die Atmosphäre gebracht. Hinzu kommen noch die massiven Landnutzungsänderungen durch den Menschen. Zugleich sind auch die Lachgas- und Methan-Konzentrationen innerhalb kürzester Zeit auf bisher unbekannte Höhen geklettert (siehe rechter Teil der folgenden Abbildung). Damit ist die gegenwärtige Konzentration höher als in den letzten 700.000 Jahren, höchstwahrscheinlich auch höher als in den letzten 20 Mio. Jahren.



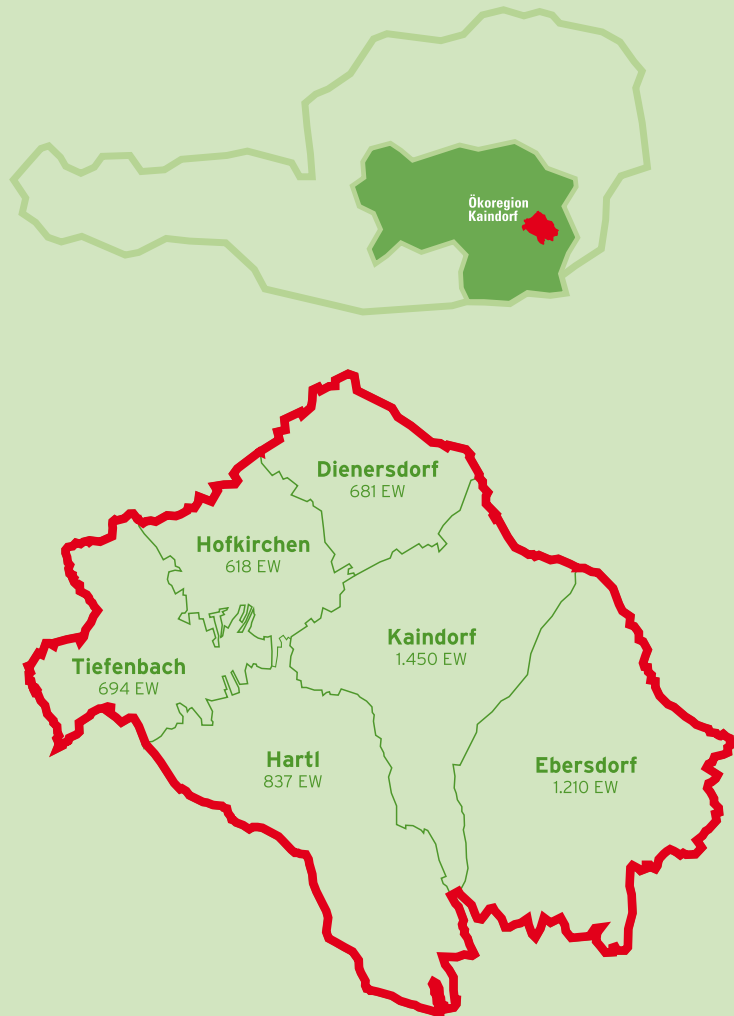
Weitere wichtige Fakten zum Klimawandel

- ▶ Der größte Teil des Anstiegs der mittleren globalen Temperatur wird durch den Anstieg der vom Menschen verursachten Treibhausgaskonzentrationen begründet.
- ▶ Wir befinden uns mitten im Klimawandel und dies ist zu beobachten.
- ▶ Der Klimawandel ist ein weltweites Problem.
- ▶ Ein Temperaturanstieg von mehr als 2°C wird nicht abschätzbare Folgen mit sich bringen.



Die Ökoregion Kaindorf

Die 2007 gegründete Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld (Steiermark) und ist ein vereinsrechtlicher, überparteilicher Zusammenschluss der Gemeinden Dienersdorf, Ebersdorf, Hartl, Hofkirchen, Kaindorf und Tiefenbach. Auf einer Gesamtfläche von 68 km² leben hier rund 5.500 Einwohner. Die sechs politischen Gemeinden bilden aber auch eine Klima- und Energiemodellregion im Sinne Klima- und Energiefonds wie auch einen Gemeindeverband nach Regionext.



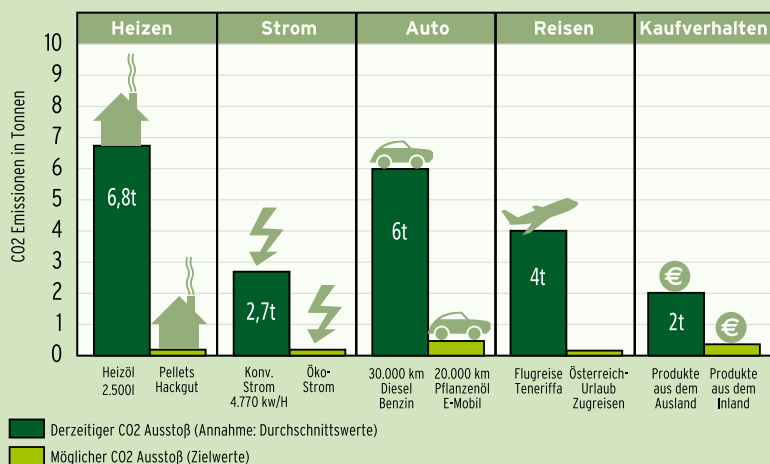
Ein gemeinsames Ziel

Die Ökoregion Kaindorf möchte durch verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Handeln aufzeigen, dass sich Wirtschaftlichkeit mit den ökologischen und sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit erfolgreich verbinden lassen. Durch Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs und Versorgung mit erneuerbarer Energie sowie Humusaufbau sucht man den Weg in Richtung CO₂-Neutralität.

Die konsequente Umsetzung dieser Idee soll auch andere Regionen motivieren, denselben oder ähnliche Wege zu gehen.



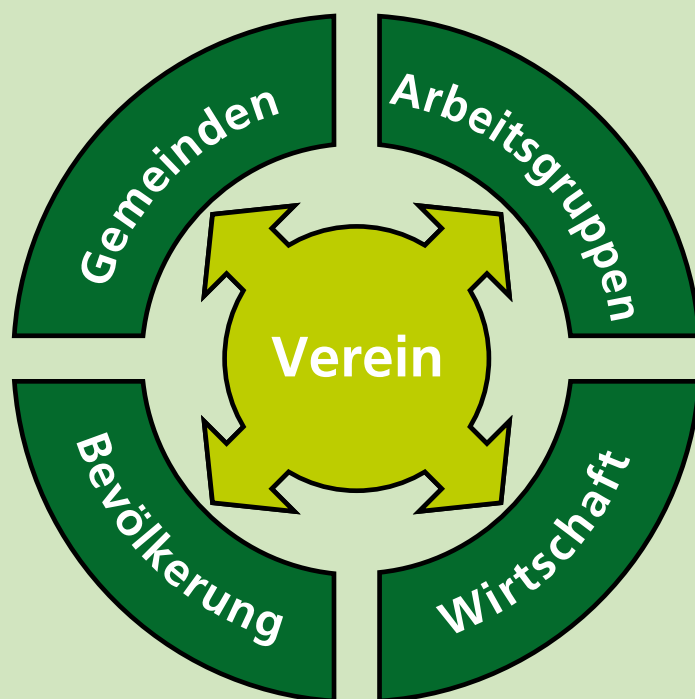
CO₂-Ausstoß und Reduktionsmöglichkeiten



Die wesentlichen Ansätze zur Erreichung dieser Ziele bestehen in

- der Senkung des Energieverbrauchs,
- einer Änderung des Konsumverhaltens in Richtung Energie- und Rohstoffschonung sowie Naturerhaltung,
- der Anhebung der Sanierungsquote,
- der Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden,
- der Umstellung von Öl-, Gas- und Kohle-Kessel auf Biomasse-Heizungen,
- der Nutzung der Sonne durch Solarthermie und Photovoltaik,
- der Suche nach Alternativtreibstoffen in der Mobilität, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Forcierung des Radfahrens.

Der Verein als Netzwerk und Verbindungsglied





Die Arbeitsgruppen

- ➔ Heizen/Strom
- ➔ Mobilität
- ➔ Wohnbau/Sanierung
- ➔ Landwirtschaft
- ➔ Energiesparen/Wasser
- ➔ Bewusstseinsbildung
- ➔ Förderung/Finanzierung
- ➔ Genusswirte
- ➔ Projektentwicklung

Die Ökoregion Kaindorf ist in einem Verein organisiert. Dieser dient als Netzwerk und als Verbindungsglied zwischen den Arbeitsgruppen, den Gemeinden, der Wirtschaft und der Bevölkerung. Unternehmen und Vereine, deren Zielsetzungen mit jenen der Ökoregion Kaindorf übereinstimmen und dem Verein bei der Erreichung seiner Ziele unterstützen, können Partner der Ökoregion Kaindorf werden. Mehrmals jährlich finden bei den Unternehmen Firmenpartnertreffen statt, um den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern. Jede Privatperson kann dem Verein als aktives oder unterstützendes Mitglied beitreten.



Die einfache Umsetzung

Die Ökoregion Kaindorf setzt dort an, wo **jeder** einzelne Haushalt, jedes Unternehmen, jeder Verein oder jede öffentliche Einrichtung **selbst etwas tun** kann. Zu definierten Schwerpunktthemen wurden Arbeitsgruppen eingerichtet, welche mit freiwilligen Personen aus der Bevölkerung besetzt sind. Innerhalb der Gruppen werden Lösungsvorschläge und Projekte erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt je nach Anforderung in Kleingruppen oder in diversen Kooperationen.

Welche Bereiche sind betroffen

Höchste Priorität hat die Einsparung von Energie und Rohstoffen in allen Lebensbereichen, gleichzeitig soll die individuelle Lebensqualität erhöht werden.

Reduktionsmöglichkeiten bestehen im Wesentlichen in den Bereichen Heizen (Wärme), Strom, Mobilität und Reisen sowie Kaufverhalten. Zudem setzt die Ökoregion Kaindorf im Bereich Landwirtschaft auf langfristige CO₂-Bindung durch Humusaufbau.

Hier kann jeder einzelne etwas tun:

- **Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren!**
- **Strom:** Umstieg auf Ökostrom
- **Wärme:** Umstieg auf Biomasse, Sonne
- **Konsum:** Regional, Saisonal, Biologisch, Fair
- **Mobilität:** Umstieg auf Alternativtreibstoffe, Rad etc.
- **Landwirtschaft:** Humusaufbau



Professionelles Marketing

Für ein einheitliches Auftreten nach Außen und Innen wurde ein eigenes Corporate Design für die Ökoregion Kaindorf geschaffen, das bei sämtlichen Drucksorten, Transparenten und Werbeartikeln zur Anwendung kommt. Das Logo der Ökoregion Kaindorf ist eine geschützte Wort-Bildmarke. Die Urheberrechte sind im Besitz des Vereins. Mitglieder, Partner und Gemeinden sind berechtigt das Logo nach bestimmten Kriterien für werbliche Zwecke zu nutzen.



Wir sind transparent

In Zusammenarbeit mit Joanneum Research Graz wurde ein Modell erarbeitet, das als Grundlage für eine genaue Analyse des CO₂-Ausstoßes der Region dient. Durch Umfragen wird in regelmäßigen Abständen der CO₂-Ausstoß der gesamten Region erhoben und im Internet veröffentlicht. Jede Veränderung unseres "CO₂-Verhaltens" kann so transparent nachvollzogen werden. Zudem sind die Ergebnisse wichtige Ausgangspunkte für die Festlegung strategischer Ausrichtungen und Umsetzungsmaßnahmen zum Klimaschutz sowie Motivation für neue Aktionen.



Wissenschaftliche Begleitung durch die Forschungseinrichtung Joanneum Research

Der Weg zum Ziel

Der Weg zum Ziel erfolgt über öffentlichkeitswirksame Aktionen, Projekte im Bildungs- und Jugendbereich sowie durch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen, öffentlichen oder fachspezialisierten Einrichtungen. Eine gesicherte Organisationsstruktur mit einem professionellen Management baut überregionale Kooperationen und Projekte mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Betrieben auf, unterstützt den Vorstand und die Arbeitsgruppen bei der Umsetzung ihrer Projekte und dient als Informationszentrale und Anlaufstelle für die Bevölkerung.

Wenn es einer Region gelingt, ihren CO₂-Ausstoß drastisch zu reduzieren und dabei einen wirtschaftlichen Aufschwung zu erleben, dann werden auch andere Regionen diesem Beispiel folgen.

Was wir tun:

CO₂-neutrale Heizsysteme

Die Arbeitsgruppe Heizen/Strom erarbeitet für die Unternehmen und die Bevölkerung der Region wirtschaftliche Lösungen im Bereich CO₂-neutraler Heizsysteme. In einer engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Kesselherstellern, Holz-Rohstoff-Lieferanten und den heimischen Unternehmen werden optimale Gesamtlösungen für den Umstieg von Heizsystemen mit fossilen auf erneuerbare Brennstoffe erarbeitet. Durch diese Kooperationen wird eine Win-Win-Situationen für die Bevölkerung, die Unternehmen und die Umwelt geschaffen.



Biomasse Heizwerk

Wo es wirtschaftlich und wärmetechnisch sinnvoll ist, sollen zentrale Biomasse-Heizanlagen oder auch Heizkraftanlagen installiert werden. Im Herbst 2007 wurde ein Biomasse-Heizwerk



in Kaindorf in Betrieb genommen. Damit werden mehr als 600 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Die Möglichkeiten zur Erweiterung zu einem multifunktionalen Energiezentrum (mit Trocknung, Kühlung und/oder Stromerzeugung) wird untersucht.

Errichtung von Solarstromanlagen

Die Sonne ist unsere wichtigste Lebensgrundlage und schickt täglich kostenlos Energie auf die Erde. Als Vorbildwirkung wurde eine Beteiligungsgesellschaft gegründet und auf öffentlichen Gebäuden werden Photovoltaikanlagen installiert.

Personen, die aus finanziellen oder räumlichen Gründen keine eigene Anlage errichten können, können sich somit bei einer Großanlage beteiligen. Mit diesem Beteiligungsprojekt kann man einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten und stolzer Mitbesitzer einer Photovoltaik-Anlage werden.



Kleinwasserkraftanlagen

Das physikalische Wasserkraftpotential ist in der Ökoregion gering. Für kleine Wasserkraftanlagen könnte es in Zukunft aber durchaus wirtschaftlich werden. Derzeit werden die Revitalisierungen inklusive ökologischer Verbesserungen von nicht mehr in Betrieb stehenden Wasserkraftwerken untersucht.

Flächendeckend durchgeführte Windmessungen zeigten, dass es derzeit keine wirtschaftlichen Potentiale für geeignete Windkraftwerke gibt.



Informationsveranstaltungen

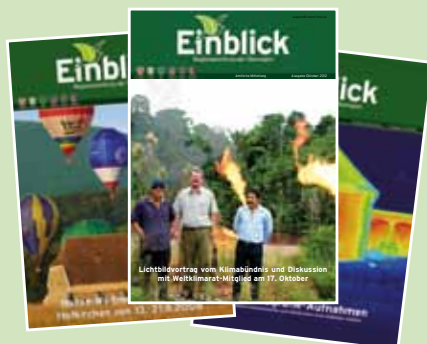


In regelmäßigen Abständen finden Informationsveranstaltungen über aktuelle klima- und umsetzungsrelevante Themenbereiche statt. Dazu werden Experten zu ausgewählten Themen in die Ökoregion eingeladen, Filme gezeigt, Workshops, Seminare oder kulturelle

Veranstaltungen angeboten. (Bsp.: Franz Alt; Helga Kromp-Kolb, Boku Wien; Maximilian Lauer, Joanneum Research; Michael Narodslawsky, TU-Graz; Kurt-Jürgen Hülsbergen, TU-München; Lukas Meyer, Uni-Graz; Bruno Glaser, Uni-Bayreuth)

Die Regionalzeitung

In Kooperation mit den sechs Gemeinden der Ökoregion wurde eine Regionalzeitung eingeführt. Die Zeitung mit dem Titel „Einblick“ wird als Amtliche Mitteilung allen Haushalten zugestellt und erscheint sechsmal im Jahr. Darin kann die Bevölkerung auch über aktuelle Themenbereiche der Ökoregion Kaindorf informiert werden. Insbesondere durch die interessanten und fotoreichen Berichte der Vereine, Schulen, Betriebe und Gemeinden wird die Zeitung von allen Bewohnern sehr gerne gelesen.



Sanieren bringt Geld

Die Arbeitsgruppe Wohnbau/ Sanierung hat sich zum Ziel gesetzt, durch Hinweise auf energietechnische Verbesserungen des Gebäudezustandes in der Bevölkerung CO₂-senkende Sanierungen zu bewirken. Mit professionellen Partner-Firmen werden Möglichkeiten für effiziente Sanierungsmaßnahmen in der Region erarbeitet sowie Aufklärungsarbeit in Richtung ökologischer und baubiologischer Baustoffe geleistet.



Biologisches und ökologisches Bauen



Die Ökoregion unterstützt durch die Bewerbung von Wohnbauten die hinsichtlich ihres Materialeinsatzes bauökologisch errichtet werden und im Betrieb wenig Energie benötigen. Aufgrund der immer größer werdenden Rohstoff- und Energieknappheit und der anstehenden Entsorgungsproblematik der Baustoffe ist die Bewusstmachung des Einsatzes biologischer Baustoffe mit geringem Primärenergiebedarf von nachhaltiger Bedeutung!

Energieberatung & Energieausweise

Eine genaue Bestandsaufnahme und fundierte Planungen sind für ein Sanierungsvorhaben und einen Neubau äußerst wichtig. In Zusammenarbeit mit fachlich kompetenten Partnern werden stark vergünstigte Messungen mit Wärmebildkameras (Thermographien) inkl. persönlicher Beratungen der Ergebnisse durchgeführt. Ebenso kann über die Ökoregion die vergünstigte Erstellung von Energieausweisen angeboten werden. Zusätzlich heben in Kooperation mit der Lokalen Energieagentur Oststeiermark regelmäßig angebotene professionelle Energieberatungen die Sanierungsquote.



Dämm-Musterhäuser

Um die enorme Wirkung von heutigen Dämmsystemen zu veranschaulichen, wurden Dämm-Musterhäuser mit einem Innenraum von 1 m² errichtet. Ein Haus wurde in herkömmlicher Ziegelbauweise errichtet, ein zweites im Niedrigenergiestandard ausgeführt und ein drittes baubiologisch mit nachwachsenden Rohstoffen gebaut. Dadurch werden den Besuchern der positive Effekt einer Wärmedämmung und die damit verbundene Heizkostensparnis vor Augen geführt.

In einer weiteren Aktion wurde ein ca. 1 m² großer Eisblock für vier Monate mit ökologischen Mineralschaumplatten in Passivhausqualität verpackt und gezeigt, dass danach das Eis noch immer zu über 80 % nicht geschmolzen war.



Energiesparen leicht gemacht

Die Arbeitsgruppe Energiesparen erarbeitet Lösungen, wie in Haushalten und im öffentlichen Bereich Energie und somit Kosten und CO² eingespart werden können. Durch lukrative Aktionen soll die Bevölkerung animiert werden, entsprechende Maßnahmen in ihrem Alltag umzusetzen. Diese erstrecken sich vom richtigen Umgang mit Wasser über den sinnvollen Einsatz von Elektrogeräten bis hin zu deren Überprüfung. Strommessgeräte können im Büro der Ökoregion ausborgt werden. Durch Kooperationen mit Erzeugerfirmen werden energiesparende Leuchtmittel innerhalb der Ökoregion zu Sonderkonditionen angeboten. Der Einsatz von Energiemonitoringsystemen wird forciert.



Das Fahrrad als Verkehrsmittel

Das Fahrradfahren ist ein Schwerpunktthema in unserer Region. Durch verschiedene Aktionen und Aktivitäten soll das Fahrrad als vernünftiger Autoersatz für Kurzstrecken in das Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Das Radwegenetz wird seit 2008 kontinuierlich ausgebaut und soll vor allem auch alltagstauglich sein. Dadurch haben die Menschen die Möglichkeit, Wege zur Arbeit,



zur Schule, zur Bushaltestelle oder zum Einkaufen auf sicheren, gut befestigten Wegen zurück zu legen. Positiver Nebeneffekt des Radfahrens ist auch die bessere körperliche Fitness und mentale Ausgeglichenheit.

Seit 2010 gibt es durch die Unterstützung der Ökoregion ein professionelles Fahrrad-Fachgeschäft. Dies unterstützt ein leichteres Umsteigen von PKWs auf das Fahrrad.



24 Stunden Rad-Veranstaltung

Die Veranstaltung "24 Stunden Biken für den Klimaschutz" ist im Juli ein jährlicher Fixpunkt in der Ökoregion Kaindorf. Dieser Event wurde ins Leben gerufen, um eine die Bevölkerung auf das Thema Klimaschutz und Fahrradfahren aufmerksam zu machen. Dutzende heimische Vereine der Ökoregion wirken mit rund 300 Personen bei dieser Großveranstaltung mit mehr als eintausend Teilnehmern mit. Der Reinerlös wird ausschließlich für Klimaschutzmaßnahmen verwendet.

Eine Initiative der Ökoregion Kaindorf

24 Stunden Biken

für den Klimaschutz

Ökoregion Kaindorf **24: CUP**
GIESKRIBICHEN - KAINDORF

- 24 & 12 Stunden Straßen-Radrennen
- Neu: Handbiker-Kategorie
- Kinderrennen
- Ausstellungen & Showprogramm
- Gewinnspiel mit Verlosung

Radmarathon im Grieskrirchen 6. - 7. Juli 2013

Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird zu 100 Prozent für Klimaschutzmaßnahmen verwendet!

www.oekoregion-kaindorf.at

WFA, SPAR, ÖkoregionKaindorf

36 Stunden Green-Event

Radfrühling in der Ökoregion

Ein attraktives Gewinnspiel soll motivieren, das Fahrrad für Kurzstrecken in den Alltag zu integrieren und gleichzeitig das Konsumangebot innerhalb der Region verstärkt zu nützen. Bei allen Radfrühling-

Radfrühling-Partner

Hier erhalten Sie Rad-Aufkleber!

Kommen Sie mit dem Fahrrad zu uns und gewinnen Sie!

ÖkoregionKaindorf



Geschäftspartnern erhält man einen Aufkleber, wenn man zum Einkaufen mit dem Fahrrad kommt. Die Kleber werden im Radfrühling-Pass gesammelt und jeder volle Pass nimmt an einem Gewinnspiel teil. Neben einem Hauptpreis (wie z.B. Familienurlaube, Fahrräder etc.) werden Einkaufsgutscheine von Betrieben der Ökoregion Kaindorf verlost.

Radclub

Der im Jahr 2010 gegründete Radclub „greenteam“

ist ein Zweigverein der Ökoregion Kaindorf und trägt als solcher die Werte, Ziele und Inhalte des Leitbildes der Ökoregion voll inhaltlich mit. Neben regelmäßigen gemeinsamen Ausfahrten werden Trainingscamps, spezielle Seminare für Hobby-Radler, ambitionierte Freizeitsportler oder gemütliche Alltagsradler organisiert.



Durch die aktive Mitarbeit der Mitglieder des Radclubs bei Fachthemen wird die Ökoregion Kaindorf bei der Erreichung der Ziele und der Weiterentwicklung unterstützt.



Elektro-Mobilität & E-Tankstellen

Die Entwicklung der Elektro-Mobilität am Weltmarkt wird von der Arbeitsgruppe interessiert beobachtet. Seit 2009 besteht in der Ökoregion ein Elektro-Roller-Fachhandel. Der Ausbau der Infrastruktur in Form von Elektro-Stromtankstellen wird stark forciert, damit ein dichtes Netz von Anschlussmöglichkeiten die Bereitschaft zur Investition in Elektro-Fahrzeuge erhöht. Der für die E-Mobilität benötigte Strom sollte jedenfalls CO₂-neutral erzeugt werden.



Spritspartrainings

In Zeiten steigender Spritpreise und großer Umweltbelastung wird spritsparendes Fahren immer wichtiger. Aus diesem Grund bietet die Ökoregion Kaindorf in Kooperation mit der Fahrschule Easy-Drivers Martschitsch regelmäßig Spritspartrainings an.



Erdölfreier Asphalt

Ein sehr innovatives Straßenbauvorhaben wurde im Herbst 2009 umgesetzt. Die Ausführung des Radweges vom Kreisverkehr (Müllner) bis zum Saifenbach erfolgte mit einem bitumenfreien Fahrbahnbelag. Für das Mischgut hat man ein farbloses Bindemittel aus Naturharzen verwendet.



Ein weiterer Vorteil ist die Energieeinsparung durch die geringere Erzeugungstemperatur von 140 Grad gegenüber 180 Grad bei einem herkömmlichen Asphalt.

Wegerhaltungsverband

Der Wegerhaltungsverband der Ökoregion Kaindorf nimmt eine Vorreiterrolle bei der Sanierung des ländlichen Straßennetzes ein. Der Verband, der erste seiner Art in der Steiermark, gewährleistet die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei der Herstellung und Sanierung des ländlichen Wegenetzes. Durch Routenoptimierungen und kurze Transportwege ist auch die Einsparung von großen CO₂-Mengen gegeben.



Fairtrade-Region

Seit 2011 ist die Ökoregion Kaindorf eine FAIRTRADE Region. FAIRTRADE ist eine internationale Initiative, die sich für nachhaltige Gerechtigkeit der Produzenten vor allem in benachteiligten

Regionen dieser Welt einsetzt. Eine gerechte Entlohnung und nachhaltige Bewirtschaftung und Produktion sind die Grundlage für dauerhaften Frieden und die Basis für eine lebenswerte Zukunft.



Gesunde Region

Die sechs Gemeinden der Ökoregion Kaindorf haben sich auch zur „GESUNDEN REGION“ zusammengeschlossen. Gemeindeübergreifend und langfristig sollen gute Rahmenbedingungen für Gesundheit geschaffen werden. Die Ziele dabei sind:

- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger für einen gesünderen Lebensstil
- die Förderung von sozialen Netzwerken
- Aktivitäten zur Schaffung von gesunden Lebensbedingungen in der Region



Ökoregion Genusswirte

Einige Wirte der Ökoregion Kaindorf haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, bevorzugt heimische bzw. regionale Produkte zu verarbeiten. Das Speisenangebot wird darüber hinaus vorwiegend saisonal ausgerichtet. Dadurch werden heimische Betriebe

gefördert und unnötig lange Transportwege eingespart. Mit den Genusswirten soll sich die Ökoregion Kaindorf zu einem überregionalen kulinarischen Aushängeschild entwickeln.



Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten

Bildung ist eine Grundvoraussetzung für langfristiges verantwortungsbewusstes und ökologisches Handeln. Die Verantwortung für die Umwelt und die kommenden Generationen muss schon früh geschaffen werden und sollte schon Bestandteil der Schulbildung sein.



Die Öko-Hauptschule Kaindorf führte in allen vier Jahrgängen eine verpflichtende Ökologiestunde ein. Gemeinsam mit allen Volksschulen und Kindergärten werden Themen-Workshops zu Klima- und Energiefragen organisiert bzw. durchgeführt. Zahlreiche Matura- und Universitätsprojekte werden begleitet. Exkursionen für alle Mitglieder zur Besichtigung innovativer Technologien und Systeme im Bereich der erneuerbaren Energien finden ebenfalls hohen Zuspruch.

Plastiksackerlfreie Ökoregion

Diese Aktion zielt darauf ab, beim Einkauf auf Plastiksackerl zu verzichten und diese durch wiederverwendbare Papiersackerl, Stofftragetaschen oder Einkaufskörbe etc. zu ersetzen. Ein attraktives Gewinnspiel soll die Bevölkerung zur Teilnahme motivieren. Zur weiteren Unterstützung werden von der Ökoregion



Papiersackerl und Stofftragetaschen in Bio-FAIRTRADE-Qualität angeboten. Jährlich werden damit rund 100.000 Plastiksackerl eingespart. Ein großartiger Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz.

Viele weitere Projekte

Die Ökoregion organisiert bewusstseinsbildende Projekte in allen Lebensbereichen. So werden Bodenproben-Aktionen für Landwirte, Frühstücksbrunchs mit Vorträgen für Frauen, Schrittzähler, Kräuterwanderungen oder in Kooperation mit regionalen Vereinen jährlich auch Ökoregionsfeste und Radwandertage angeboten. Der Ausbau des Wander- und Fußwegenetzes wird



ebenfalls von der Ökoregion unterstützt. Mitglieder der Ökoregion erhalten über Mitgliedskarten spezielle Vergünstigungen bei Partnerfirmen.

Die Übersicht zu den hunderterten Projekten, die seit Bestehen der Ökoregion Kaindorf durchgeführt wurden bzw. werden, ist auch auf der Ökoregions-Webseite (www.oekoregion-kaindorf.at) unter Aktuelles abrufbar.



Durch den steigenden Bekanntheitsgrad wird die Ökoregion mittlerweile von vielen nationalen und internationalen Gruppen besucht. Diese werden in spezifisch abgestimmten Touren professionell durch die Region geführt. Nähere Informationen auf unserer Homepage.

Förderungen

Getragen wird die Ökoregion Kaindorf von einem gemeinnützigen Verein. Alle Überschüsse werden für Klimaschutzmaßnahmen verwendet. Dank der Ökoregion werden von allen sechs Gemeinden wesentlich höhere Fördersätze für Investitionen in erneuerbare Energiequellen als in den meisten anderen steirischen Gemeinden festgelegt.



Durch spezielle Kooperationen mit Unternehmen, können die Bewohner und Mitglieder vom Netzwerk der Ökoregion Kaindorf profitieren. Beispielsweise werden laufend Spezialpreise für Pellets vereinbart.

Auszeichnungen

Der Erfolg der Ökoregion Kaindorf lässt sich durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigen. Sie wurde bereits zweimal für den Österreichischen Klimaschutzpreis nominiert und mehrmals im ORF vorgestellt. Sie erhielt eine Bundesauszeichnung für aktiven Klimaschutz sowie eine Anerkennungsauszeichnung vom steirischen Umweltlandesrat. Zweimal wurde der steirische Zukunftsgemeinde-Wettbewerb gewonnen. Zudem ist die Ökoregion Kaindorf als Greenbrand-Region zertifiziert.





Forschungs- & Entwicklungsprojekte

Der Wissenstransfer in die Region und die Vernetzung mit anderen Regionen wird durch überregionale Zusammenarbeit in Form von Projektkooperationen auf EU-, Bundes- und Landesebene sichergestellt. Derzeit bestehen Kooperationen mit folgenden Institutionen: Österreichische Klima- und Energiefonds, Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Joanneum Research Graz, LEADER, Europäische Kommission im Rahmen von Concerto-Plus, klima:aktiv, Land Steiermark, Landesenergieverein, Lokale Energieagentur Oststeiermark, Almenland Energie, Austrian Institut of Technology, Univ. Graz, Univ. für Bodenkultur.



Gesicherte Organisationsstruktur

Um den Informationsfluss und Wissensaufbau zu gewährleisten wurde als Anlaufstelle für die Bevölkerung ein Vereinsbüro eingerichtet. Täglich informieren sich Bewohner über die Projekte in unterschiedlichen Medien.

Für Großveranstaltungen, Vorträge, interne Workshops und andere Aktivitäten werden die Abläufe strukturiert, Kontakte hergestellt und Bewerbungen, Anmeldungen sowie Beratungen durchgeführt. Zudem werden langfristig wichtige überregionale Kooperationen mit Betrieben, Regionen und wissenschaftlichen Einrichtungen aufgebaut. Das Büro der Ökoregion Kaindorf ist von Montag bis Freitag geöffnet.



Humusaufbau

Die Ökoregion Kaindorf entwickelt Konzepte für einen nachhaltigen Humusaufbau auf Ackerflächen. Ziel ist es, verlässliche Methoden zu finden, die es ermöglichen, in kurzer Zeit einen optimalen Humusaufbau zu erzielen und damit langfristig entsprechende Mengen Kohlenstoff zu binden und die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen. Die Ergebnisse werden möglichst rasch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im **Buch „Humusaufbau - Chance für Landwirtschaft und Klima“** von Arbeitsgruppenleiter Gerald Dunst wird das Thema allgemein verständlich beschrieben, um damit dem Praktiker ein Werkzeug für die Umstellung seines Betriebes in die Hand zu geben. Bestellungen sind unter office@sonnenerde.at möglich.



Humus-Tage

Humus-Symposium

Seit 2007 finden in der Ökoregion Kaindorf jährlich internationale Humus-Symposien statt. Dadurch können neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Methodenentwicklung des Humusaufbaus sofort einfließen. Auch die Praxisversuche werden unter wissenschaftlicher Betreuung der Universitäten durchgeführt und durch die jährlichen Humus-Symposien in der Ökoregion Kaindorf gestützt. Zahlreiche renommierte Experten nutzen den wissenschaftlichen Austausch bei den Symposien.

Humus-Fachtag

Beim ebenfalls jährlich stattfindenden Humus-Fachtag werden praktizierende Landwirte in praktischer und anschaulicher Weise über die Fortschritte des Humusaufbau-Projekts informiert.





Freiwillige Vergabe von CO₂-Zertifikaten

Die Ökoregion bezahlt Landwirten für nachweislich gebundenen Humus im Rahmen des Humusaufbau-Projekts ein Erfolgshonorar. Das Geld kommt von Unternehmen, die freiwillig ihren innerbetrieblich nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoß durch den Kauf von Zertifikaten kompensieren. Bei einer Kompensation des gesamten nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoßes kann sich das Unternehmen für den genannten Zeitraum als „CO₂-neutral“ bewerben.

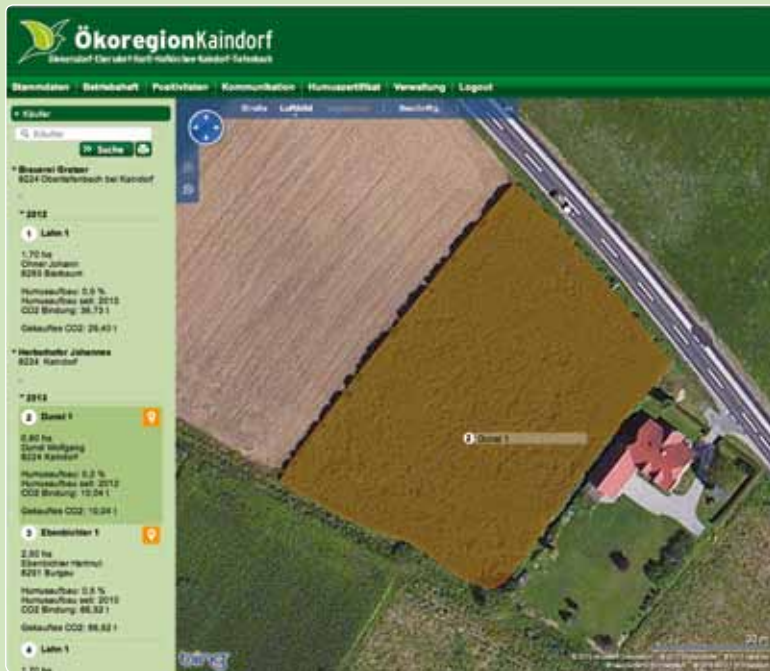
Die gesamte Abwicklung des Zertifikatshandels erfolgt online über eine eigene Software, wobei auf Transparenz und Rückverfolgbarkeit größter Wert gelegt wird. Interessierte Firmen können sich jederzeit bei der Ökoregion Kaindorf melden!



Film zum Humusaufbau

In einem Dokumentarfilm mit dem Titel »Humus - Die vergessene Klimachance« werden die Zusammenhänge zwischen Bodenqualität, Landwirtschaft und Klimaveränderung beeindruckend aufgezeigt.





Pyreg-Anlage

Bei dieser Anlage handelt es sich um einen völlig neuen Ansatz in der Energietechnik, bei der auch minderwertige „Brennstoffe“ wie z.B. Grünschnitt, Klärschlamm, Presskuchen oder auch Schlachtabfälle ohne aufwändige Vorbehandlung verarbeitet werden können. Als Endprodukte entstehen dabei Wärme (rund 1/3 der Inputenergie) und Pflanzenkohle (rund 2/3 der Inputenergie).

Die Rückführung von stabil gebundenem Kohlenstoff in den Boden ist eine der wesentlichen Herausforderungen, die der Klimawandel an die Bodenbewirtschaftung stellt. Dieser Humusaufbau kann beispielsweise durch den Einsatz von in der Pyreg-Anlage gewonnener Pflanzenkohle entscheidend unterstützt werden.





Humusaufbau-Produkte

Die Ökoregion Kaindorf hat mit SPAR/INTERSPAR und Frutura eine grundlegende und langfristige Zusammenarbeit vereinbart. Ausgewählte Bauern produzieren für die SPAR/INTERSPAR-Filialen Obst und Gemüse auf Humusaufbau-Flächen. Mit der zukunftsweisenden Kooperation, in der für im Boden langfristig gebundenen Humus auch ein Bonus ausbezahlt wird, sollen weitere Landwirte zum Humusaufbau und Konsumenten zum Kauf von ökologisch produzierten Lebensmitteln motiviert werden.



**Nur wer etwas tut,
kann etwas verändern!**

Verein Ökoregion Kaindorf



Unser Selbstverständnis/Leitbild

Das Projekt Ökoregion Kaindorf ist nicht das Projekt einzelner Personen, sondern das Projekt einer ganzen Region. Die Kraft liegt in der Bündelung vieler Gedanken und Fähigkeiten. Wir laden alle Jugendlichen, Frauen und Männer zur aktiven oder unterstützenden Mitarbeit ein.

Wir setzen unsere Energie aktiv ein, um an Lösungen zu arbeiten statt die Fehler anderer aufzuzeigen.

Dieses Projekt ist überparteilich und nicht abhängig von öffentlichen Zuwendungen, sondern von unseren Ideen und unserer Bereitschaft etwas zu tun. Wir sind für Förderungen offen, aber davon nicht abhängig.

Wir sind überzeugt, dass wir uns von den anderen niemals mehr erwarten dürfen, als wir selbst zu tun bereit sind. Die Kraft liegt im kollektiven Vorzeigen, wie es gehen könnte.

Ehrlichkeit nach innen und nach außen ist eine wichtige Voraussetzung, dass dieses Vorhaben Realität wird. Eine möglichst objektive Beurteilung aller Projekte ist unser Ziel.

Wir stehen hundertprozentig zu Erfolgen und Misserfolgen. Nur so werden wir für andere Regionen sinnvolle Vorbilder. Mit jeder Schönfärberei - und sei sie noch so gering - schaden wir unserem Vorhaben und uns selbst.

Wir halten unsere Ideen und Erkenntnisse nicht geheim. Wir freuen uns über alle, die unser Projekt oder Teile davon kopieren möchten. Generell sind wir für alle Kooperationen, die der Sache dienlich sind, aufgeschlossen.

Die finanziellen Mittel werden ausschließlich für das Vorwärtstkommen des Projektes im Sinne unserer Ziele eingesetzt und verantwortungsvoll nur vom gesamten Vorstand freigegeben.

Bei allen Vorhaben steht die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es ist uns bewusst, dass es manchmal notwendig sein kann, wirtschaftliche Aspekte zurückzustellen.

Nur wer etwas tut, kann etwas verändern!

